

Drucken mit der Sonne

Die meisten von uns haben in der Pfadi schon einmal T-Shirts bedruckt. Auch Lagerdrucke auf den Pfadihemden kennen wohl fast alle, schliesslich lässt sich das Lagererlebnis so bestens festhalten. Doch hast du schon einmal ein Stück Stoff mithilfe der Sonne bedruckt? Wir zeigen dir, wie's geht!

TEXT UND FOTOS: KERSTIN FLEISCH / CAYENNE

Das brauchst du:

- ☐ Hellen Stoff aus Baumwolle oder Leinen, wie z. B. ein T-Shirt, Serviette, Jutebeutel, Kissenbezug oder Küchentuch
- ☐ Textilfarbe auf Wasserbasis
- ☐ Verschiedene Objekte, deren Muster dir gefallen wie z. B. Holzformen, gepresste Blätter, Blüten, etc.
- ☐ ein altes Glas
- ☐ etwas Wasser
- ☐ Pinsel
- ☐ Karton und Plastiksack als Unterlage
- ☐ Bügeleisen zum Fixieren der Farbe

Empfohlen für

**WÖLFE &
BIBER**



Die Bastelanleitung zum Ausdrucken findest du auf: sarasani.swiss/basteln

Wie funktioniert der Sonnendruck eigentlich?

Diese Art des Sonnendrucks funktioniert durch die Wärme der Sonne. Der feuchte Stoff nimmt die Farbe auf und durch die Wärme der Sonne beginnt der Stoff dann zu trocknen. Das passiert bei den freien Flächen, wo keine Objekte liegen, schneller. Wenn diese dann trocken sind, ziehen sie die Feuchtigkeit und damit die Farbe aus den nassen Stellen. So werden diese hell und die Gegenstände hinterlassen einen hellen Abdruck.

Und so geht's ...

1. Suche verschiedene Objekte, die du später auf den Stoff legen willst. Flache Objekte eignen sich am Besten. Wenn du z. B. Blätter und Blüten verwenden möchtest, dann presst du diese für einige Zeit, sodass sie flach aber nicht ausgetrocknet sind.
2. Tränke den Stoff im Wasser und drücke ihn gut aus. Nimm den Karton und leg ihn in den Plastiksack. Leg den nassen Stoff darauf. Bei den Taschen, T-Shirts etc. legst du den Karton zwischen die beiden Stoffschichten.
3. Gib etwas Farbe in das alte Glas und beginne es mit Wasser zu verdünnen. Starte mit einem Mischverhältnis von 1:1 und gib dann langsam mehr Wasser dazu (max. 1:4). Die Farbe soll flüssig sein, fast wie Tinte oder Aquarellfarbe. Je dunkler die Farbe ist, desto besser kann man die Motive später sehen.
4. Male den nassen Stoff mit dem Pinsel an. Du kannst entweder die ganze Fläche anmalen oder nur bestimmte Teile.
5. Platziere die verschiedenen Gegenstände auf dem gefärbten Stoff. Drücke sie gut fest. Je flacher die Gegenstände sind und je besser sie auf dem Stoff anliegen, desto besser wird das Endresultat.
6. Leg den Stoff in die Sonne bis er getrocknet ist. Das kann je nach Stoff und Wärme unterschiedlich lang dauern, von weniger als eine Stunde bis zu mehreren Stunden. Der Stoff unter der Kartonunterlage muss nicht trocken sein, nur die bemalte Seite.
7. Nimm die Gegenstände vorsichtig vom Stoff. Du siehst unter den Gegenständen helle Flächen. Je besser du die Sachen angedrückt hast, desto exakter siehst du jetzt den Abdruck.
8. Geschafft!
9. Damit dein Kunstwerk länger hält, musst du zum Schluss die Farbe noch fixieren. Lies dafür nach, was auf der Verpackung deiner Textilfarbe empfohlen wird. In der Regel wird geraten, den Stoff auf links zu drehen und während gut drei Minuten mit dem Bügeleisen zu fixieren.

